



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Vorschlag der CDU-Fraktion  
hier: Neueinrichtung eines Holznasslagers im Stadtgebiet

**Beratungsfolge:**

11.09.2019      Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ...

1. ... zu prüfen, inwieweit die Genehmigungen zum Betrieb eines Holznasslagers am Hengsteysee aus dem Jahr 2007/2008 noch heute dienlich sein könnten, um kurzfristig wieder ein neues Holznasslager im Stadtgebiet zu errichten.

2. ... kurzfristig einen Runden Tisch mit den öffentlichen und privaten Waldbesitzern, Genehmigungsbehörden, der WBH, ENERVIE, und ggf. Grundstückseigentümern einzurichten, damit die Akteure ihre Vorstellungen und Eigenbeiträge zum Nasslager koordinieren können. Ziel sollte sein, das Nasslager noch vor dem Winter 2019/2020 in Betrieb zu nehmen.

3. ... den Umweltausschuss und den Rat unaufgefordert und laufend über den Fortgang der Bemühungen zu informieren.

**Kurzfassung**

Entfällt.

**Begründung**

Siehe Anlage.



## Inklusion von Menschen mit Behinderung

### Belange von Menschen mit Behinderung

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒

sind nicht betroffen

☐

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Rathausstraße 11  
58095 Hagen

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Hans-Georg Panzer

- im Hause

Telefon: 02331 207 3184  
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-  
hagen.de

Dokument: 2019\_09\_11\_antrag\_uwa\_nassla  
ger.docx

28.08.2019

## Antrag für die Sitzung des UWA am 11. September 2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Panzer,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrages vom 15.12.2016 beantragen wir den folgenden Tagesordnungspunkt

### Neueinrichtung eines Holznasslagers im Stadtgebiet

1. **Bericht der Verwaltung**
2. **Diskussion**
3. **Antrag**

#### **Antrag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, ...***

1. ***... zu prüfen, inwieweit die Genehmigungen zum Betrieb eines Holznasslagers am Hengsteysee aus dem Jahr 2007/2008 noch heute dienlich sein könnten, um kurzfristig wieder ein neues Holznasslager im Stadtgebiet zu errichten.***
2. ***... kurzfristig einen Runden Tisch mit den öffentlichen und privaten Waldbesitzern, Genehmigungsbehörden, der WBH, ENERVIE, und ggf. Grundstückseigentümern einzurichten, damit die Akteure ihre Vorstellungen und Eigenbeiträge zum Nasslager koordinieren können. Ziel sollte sein, das Nasslager noch vor dem Winter 2019/2020 in Betrieb zu nehmen.***
3. ***... den Umweltausschuss und den Rat unaufgefordert und laufend über den Fortgang der Bemühungen zu informieren.***

#### **Begründung:**

Die durch Trockenheit und Hitze stark angetriebene Borkenkäferplage<sup>1</sup> hat im Hagener Wald im Jahr 2019 für erhebliche Schäden gesorgt. Diese sind teilweise selbst aus den Tallagen heraus mit dem

<sup>1</sup> siehe exemplarisch WDR Nachrichten: „Borkenkäferplage in Hagen“, aufgerufen unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/borkenkaefer-im-stadtwald-hagen-baeume-werde-gefaellt-100.html>, Köln, Stand: 18.06.2019, 08:12 Uhr.

bloßen Auge erkennbar. Doch nicht nur im Wald selbst sorgt der Hitzestress bei Flora und Fauna für massive Probleme. Auch den Betrieben der Hagerer Holzwirtschaft entstehen beträchtliche Schäden durch den Preisverfall bei Holz in diesem Jahr. Das Holz der von Borkenkäfern befallenen Bäume kann zwar ganz normal verarbeitet werden, weil die Tiere sich hauptsächlich an der Grenzschicht zwischen Stamm und Rinde „durchfressen“. Die Bäume müssen jedoch oft weit vor dem geplanten Erntedatum eingeschlagen und vermarktet werden. Die Bäume haben also weniger Stammumfang und sind damit weniger werthaltig. Dazu kommt, dass dieses Problem bundesweit zu beobachten ist und deshalb ein massives Überangebot an Holz auf den Markt drückt.

Ein Nasslager, wie es nach dem Organ Kyrill vom 18./19. Januar 2007 im Juni desselben Jahres<sup>2</sup> kurzfristig und erfolgreich am Hagerer Hengsteysee eingerichtet wurde, wäre deshalb ein probates Mittel, um den Holzpreis zu festigen und die wirtschaftliche Situation der Hagerer Waldbauern abzusichern. In einem Nasslager können Baumstämme ohne Qualitätsverlust gegebenenfalls über Jahre gelagert werden, bis sich Überangebot und Nachfrage wieder auf einem vernünftigen Niveau eingependelt haben. Die Bezirksregierung in Arnsberg hatte das Nasslager im April 2007 „nach einem aufwendigen Genehmigungsverfahren unter erheblicher Auflagen durch den Regierungspräsidenten“<sup>3</sup> genehmigt<sup>4</sup>. Es würde im Juni 2007 in Betrieb genommen und hat seinerzeit geholfen, die Existenz von vielen Waldbauern zu sichern. Das Nasslager war beinahe zwei Jahre in Betrieb.<sup>5</sup> Der Betrieb wurde wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.<sup>6</sup>

Im Rahmen eines Runden Tisches sollten dazu alle betroffenen Akteure kurzfristig zusammengerufen werden, um unverzüglich mit den entsprechenden Planungs- und Genehmigungsarbeiten beginnen zu können.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Jörg Klepper  
Fraktionssprecher



F.d.R. Alexander M. Böhm  
Geschäftsführer

<sup>2</sup> siehe Torsten Berninghaus: „Nasslager: Die ersten Stämme sind da“, aufgerufen unter <https://www.wp.de/staedte/hagen/nasslager-die-ersten-staemme-sind-da-id1923087.html> am 22.08.2019, 09:44 Uhr, Essen/Hagen, Stand: 18.06.2007, 11:39 Uhr.

<sup>3</sup> Zitat von Horst Heicapell in: Niederschrift der Sitzung der Bezirksvertretung Hagen-Nord vom der 19.09.2007, TOP I.6.2.: „Nasslager Hengsteysee - hier: Sachstandsbericht / Prüfergebnisse Abwasser“, DS 0842/2007, Hagen, Stand: 19.09.2017.

<sup>4</sup> siehe Jh: „Nasslager am Hengsteysee genehmigt“, aufgerufen unter <https://www.wr.de/staedte/hagen/nasslager-am-hengsteysee-genehmigt-id1951803.html> am 22.08.2019, 09:47 Uhr, Essen/Hagen, Stand: 25.04.2007, 16:11 Uhr.

<sup>5</sup> siehe Simone Melenk: „Die Reste von Kyrill - Holz-Geschichte am Hengsteysee: Nasslager fast abgeräumt“, aufgerufen unter <https://www.wr.de/staedte/hagen/nasslager-fast-abgeraeumt-id840765.html> am 22.08.2019, 09:50 Uhr, Essen/Hagen, Stand: 03.03.2009, 19:10 Uhr.

<sup>6</sup> siehe Diplomarbeit von Talida Huwer-Olinger (Institut für Hydrologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau): „Risikoabschätzung zum Pestizidtransport unter Holznasslager“, aufgerufen unter [http://www.hydrology.uni-freiburg.de/abschluss/Huwer-Olinger\\_T\\_2010\\_DA.pdf](http://www.hydrology.uni-freiburg.de/abschluss/Huwer-Olinger_T_2010_DA.pdf) am 22.08.2019, 10:00 Uhr, Freiburg im Breisgau, Stand: Juni 2010.

Stadt Hagen

Geschäftsführung Umweltausschuss

Frau Silke Scheibe

über VB 5

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Fachbereich

Strategische Planung und Koordination

Gebäude

Verwaltungsgebäude „B“

Anschrift

Eilper Str. 132-136, 58091 Hagen

Auskunft erteilt

Herr Goertz, 3. Etage, Zimmer A-309

eMail

ugoertz@wbh-hagen.de

Telefon

(02331)3677-124

Vermittlung

(02331)207-0

Telefax

(02331)36775996

Mein Zeichen

Datum

WBH/S12

03.09.2019

**Antrag der CDU-Fraktion für den Umweltausschuss am 11.09.2019**  
**hier: Einrichtung eines Holz-Nasslagers für das Hager Stadtgebiet**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsbetrieb Hagen nimmt zum o.g. Antrag der CDU-Fraktion im Umweltausschuss für den 11.09.2019 wie folgt Stellung:

Der Vergleich mit dem Orkan Kyrill ist nicht zielführend, da es seinerzeit um die Konservierung von nicht schadhaften Holz ging.

Diese Situation haben wir jetzt nicht. Heute handelt es sich um durch den Borkenkäfer bereits deutlich befallenes und dadurch abgestorbenes Holz. Hierdurch sind bereits die Bakterien und Pilze in den Holzkörper eingetragen. Somit kann durch ein Holz-Nasslager keine werterhaltene Konservierung stattfinden, da mit den bereits eingedrungenen Bakterien und Pilze die Qualität des Holzes stetig weiter abnimmt (z.B. Holzverfärbung, Bockkäferbefall). Weiterhin ist die Einrichtung eines Nasslagers auch unwirtschaftlich vor dem Hintergrund der derzeitigen Holzpreise. Durch Transport-, Lagerung sowie Bewässerungskosten würden erhebliche finanzielle Mehraufwendungen notwendig werden, welche sich durch die Verkaufspreise auf dem Holzmarkt überhaupt nicht erzielen lassen würden. Zusätzlich kämen auch noch die Kosten für die Einrichtung sowie spätere Auflösung eines solchen geforderten Holz-Nasslagers dazu, daher erachtet der WBH die Einrichtung eines Nasslagers als nicht sinnvoll.

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen führt aktuell eine Schadenbewertung im Wald durch und wird anschließend nach Vorliegen der Ergebnisse eine entsprechende Information, ggf. mit Handlungsempfehlungen in den politischen Raum geben.

Bei Rückfragen hierzu stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Joachim Bihs  
Vorstand